

SPRACHE VON PRODUKTGERÄUSCHEN – MENSCH-PRODUKT INTERAKTION

Ercan Altinsoy

Institut für Akustik und Sprachkommunikation, TU Dresden

Zusammenfassung

Schallwellen sind Träger von Informationen. Entsprechend hoch ist die Bedeutung von Geräuschen für die Menschen. Auf faszinierende Weise schlägt die Akustik eine Brücke zwischen Physik und Wahrnehmung. Schall wird von Schwingungen erzeugt. Schall- und Schwingungsereignisse sind also physikalisch verkoppelt. Daher beginnt die gezielte Gestaltung eines Geräusches zunächst auch mit der physikalischen Beschreibung der verursachenden Schwingungen. Wir sind fähig, das Material, die Größe oder die Form einer angeschlagenen Platte durch das Geräusch (bzw. Schwingungen) wahrzunehmen. Verschiedene Signaleigenschaften, z.B. Abklingzeit, Resonanzfrequenzen, der spektrale Schwerpunkt, sind in diesem Beispiel ausschlaggebend. In diesem Beitrag wird der akustische Informationsaustausch zwischen dem Produkt und dem Nutzer aus verschiedenen Perspektiven erläutert. Das System der Bedeutungsbildung und -zuweisung wird diskutiert. Die beispielhaften korrelativen Zusammenhänge zwischen akustischen Ereignissen und Hör- und Bedeutungsereignissen werden dargestellt.

Kurzbiographie

Ercan Altinsoy ist Professor für Akustik und Haptik an der TU Dresden. Sein Forschungskonzept kann unter der Überschrift „Entwicklung technischer Geräte unter der Berücksichtigung menschlicher Wahrnehmung“ zusammengefasst werden. Ercan Altinsoy hat Maschinenbau an der Technischen Universität Istanbul studiert. Er promovierte an der Fakultät Elektrotechnik der Ruhr-Universität Bochum. Er nahm gleichzeitig auch an der Internationalen Graduiertenschule für Neurowissenschaften an der Ruhr-Universität Bochum teil. Nach seiner Promotion arbeitete Prof. Altinsoy bei HEAD acoustics als Projektingenieur auf dem Thema NVH (Noise Vibration Harshness). Seit 2006 ist er an der Technischen Universität Dresden. Er hat im Jahr 2014 den hochrangigen Lothar-Cremer-Preis der Deutschen Gesellschaft für Akustik erhalten und letztes Jahr war er als Gastprofessor an der Tohoku University in Japan tätig.